



Die Dampflokomotive 50 001 hat Berlin nach fast vier Jahrzehnten verlassen.

# Deutsches Technikmuseum Dampflokomotive raus, S-Bahn rein

Von Jörn Hasselmann

**S**ie war vom ersten Tag an der „Star“ im Deutschen Technikmuseum: die Dampflokomotive 50 001. Am Dienstag hat sie Berlin in Richtung Schleswig-Holstein verlassen. 39 Jahre lang stand die riesige Güterzuglokomotive in einem der beiden Rundlokschuppen des früheren Anhalter Bahnhofs im Bezirk Kreuzberg. Im kommenden Jahr wird das Technikmuseum 40 Jahre alt, im Sommer soll dieser Teil der Ausstellung wieder öffnen.

Der Neuausrichtung stand die „50“ schlicht im Weg, künftig will das Museum viel stärker den Nahverkehr zeigen. Den Platz der Dampflokomotive hat bereits eine historische Berliner S-Bahn von der Baureihe 167 eingenommen. Direkt neben ihr ist eine Hamburger S-Bahn zu sehen, die vor drei Jahren nach Berlin kam. Derzeit ist der

39

Jahre

lang stand die Dampflokomotive 50 001 im Deutschen Technikmuseum in Kreuzberg

Lokschuppen I für den Umbau der Ausstellung und die energetische Sanierung der Fenster geschlossen, der Tagesspiegel durfte schon mal hinter die Kulissen gucken. Wer früher mal im Museum war, wird sich sicher an den Speisewagen erinnern, der wegen seiner Länge als einziges Exponat aus dem Schuppen herausguckte. Auch dieser Waggon hat am Dienstag Berlin verlassen – und zwar auf der Schiene. An seiner Stelle steht nun die S-Bahn aus Hamburg.

## Geschenk von ICC-Architekten

Die Dampflokomotive hat eine weitgehend unbekanntere Geschichte: Sie gehörte einst dem Ehepaar Schüler-Witte, den Architekten des Berliner Kongresszentrums ICC. Es sei doch merkwürdig, dass die Schüler-Wittes einerseits modernste Bauten schufen und andererseits privat Dampflokomotive aus einem vorangegangenen Jahrhundert sam-

melten, wundert sich Lars Quadejacob. Er ist im Museum Leiter der Sammlung Landverkehr. Im Archiv hat er ein Foto gefunden, wie die Architektin Ursulina Schüler-Witte 1979 vor der Dampflokomotive steht. In diesem Jahr wurde auch das „Raumschiff“ ICC fertig.

Quadejacob nennt es eine „Neubewertung“ der Sammlung. Als das Museum in den 80er Jahren im ehemaligen West-Berlin gegründet wurde, war vieles von Zufällen geprägt. Man füllte die beiden Lokschuppen mit dem, was da war: Dampflokomotive. Deren Ära ging damals auch in der DDR gerade zu Ende, in der Bundesrepublik war der Dampfbetrieb 1977 eingestellt worden. So geriet neben der 50 001 auch die Schnellzuglokomotive 01 1082 nach Kreuzberg – beide als Schenkung des mittlerweile verstorbenen Architekten-Ehepaares.

Zwischen den großen Loks und Wagen standen die Modelle aus dem ehemaligen Verkehrs- und Baumuseum, dem heutigen Kunstmuseum „Hamburger Bahnhof“ in Mitte. Auch für diese Exponate wurde in den 80ern eine neue Heimat gesucht, also kamen sie nach Kreuzberg. Vielfach kritisierten Besucher und Fachleute, dass die Ausstellung zu voll und überfrachtet sei.

## Von Berlin nach Neumünster

Der Abschied von der 50 001 fällt auch deshalb leicht, weil im Museum ein zweites Exemplar dieser so genannten Kriegslokomotive steht. Mit diesen in Massen produzierten Loks wollte Nazideutschland die Sowjetunion erobern – dies wird auch weiterhin im Kreuzberger Museum gezeigt. Unbemerkt von der Öffentlichkeit wurde die Lok vor Wochen in das Depot an der Monumentenhalle geschleppt. Die 50 001 wird künftig im neuen Eisenbahnmuseum von Neumünster ausgestellt, der Speisewagen wurde den Lübecker Eisenbahnfreunden überlassen. Er hat schwere Schäden erlitten, weil das eine Ende immer im Freien stand.

Wochenlang haben sich Techniker darum gekümmert, die beiden Exponate wieder rollfähig zu machen. So mussten die Federn der Lok erst wieder gangbar gemacht werden. Mit defekten Federn hätte die Lok auf einer Weiche entgleisen können. Eine Zeitungsschlagzeile in der Art „Museumslokomotive blockiert Fernverkehr“: für Quadejacob eine schreckliche Vorstellung.